

### ***Manso der Goldmacher von Stolzenfels***

*Auszug aus dem gleichnamigen Buch von Adelheid von Stolterfoth  
übernommen aus dem Original*

*Gold glänzt des Mondes goldner Stral im Rhein  
Und hold darinnen auch der Sterne Schein;  
Die Wellen zittern dann vorbei dem Strand,  
Als zögen still sie durch ein Geisterland.  
Doch wenn die Sonne volle Purpurglut  
Hat ausgegossen auf der grünen Flut,  
Wenn ihr entsteigt im frischen Morgenhauch  
Der weiße, helle Dampf gleich Opferrauch,  
Wenn dann die Fischer rudern drüber hin  
Und lange Netze silbertriefend ziehn,  
Wenn fern am Strand des Wandrers Frühgesang  
Im Wind zusammenhallt mit Glockenklang,  
Wenn's stolz und fröhlich aufrauscht um's Gestein,  
Dann ist er schön der königliche Rhein!*

*Ja, Leben ist der Tag, die Nacht ist Tod,*

*Schafft sie gleich auch, wie der für's Morgenroth.  
Und Morgenroth glüht rings auf diesen Auen,  
Auf Städt und Burgen, die herniederschauen.  
Dort Ehrenbreitstein, trotz'g Thurm an Thurm  
Dem Feind entgegenstreckend und dem Sturm;  
Hier wo die Lahn aus Erzgebirgen dringt,  
Wo der Johanniskirche Läuten klingt,  
Lahnstein, gelehnt an grüne Rebhügel,  
Ein Doppelbild für zweier Ströme Spiegel,  
Und drüber von dem steilen Bergeshaupt  
Burg Lahnek ragend, rings von Wald umlaubt;  
Dann über Braubachs Flur auf Felsen rauh  
St. Martins und der Marksburg alter Bau,  
Rhens gegenüber, wo vom Strande schaut  
Der Königsstuhl, vom Himmel überblaut.  
Schön alles, alles! aber schöner doch  
Burg Stolzenfels mit ihrem Thurme hoch,  
Mit ihren Mauern, wo im Morgenwinde schwanken,  
Mit ihrem Garten, feinem klaren Bronnen,  
Dem kühlen Schatten vor dem Stral der Sonnen,  
Den hohen Hallen, reichgeschmückt durch Bildern,  
Durch Waffen auch und bunte Wappenschilder,  
Mit seinem Schatz - viel edler noch als Gold,*



*Das aus dem Schacht ans Licht des Tages rollt.*

*Dort wo die Burg stolz ob Kapellen thront,  
Liegt ein Gemach, von Manso nun bewohnt;  
Uralte Linden rauschen um die Veste  
Und wölben unterm Fenster hundert Aeste;  
Doch durch die runden Scheiben, grün umkränzt,  
Der rothe Schein des jungen Tages glänzt.*

*Manso sitzt bleich und finster sinnend da...*

